

Gremium	Datum	Status	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Technik und Umwelt	12.03.2026	Beschlussfassung	öffentlich

Bauamt	
Bearbeiter: Uwe Veit Aktenzeichen: 656.22	Datum: 03.03.2026 Kostenstelle: Sachkonto:

Betreff: ***Sanierung Achdorfer Straße***
 -Konzeptvorstellung ÖPNV
 -Abstimmung Materialauswahl

Anlagen: -Übersichtslageplan
 -Lageplan Achdorfer Straße Teil 1
 -Lageplan Achdorfer Straße Teil 2
 -Lageplan Achdorfer Straße Teil 3
 -Lageplan Parkplatz
 -Plan ÖPNV

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt nimmt das Konzept ÖPNV zur Kenntnis.

Der Ausschuss für Technik und Umwelt stimmt der vorgeschlagenen Ausstattung/ Ausführungen zu.

Begründung:

Die Planungen für den Ausbau der Achdorfer Straße sind inzwischen weit fortgeschritten. Die erforderlichen Förderanträge für den Ausgleichsstock sowie der Antrag nach LGVGV für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen konnten fristgerecht eingereicht werden.

Damit die Ausschreibungsunterlagen final erstellt und die Maßnahme anschließend am Markt platziert werden können, sind noch einzelne Detailabstimmungen erforderlich.

Oberflächengestaltung

Im Rahmen der Entwurfsplanung wurde vorgesehen, die Fahrbahn im Bereich der Bushaltestellen farblich hervorzuheben. Durch eine entsprechende Oberflächengestaltung soll die besondere Funktion dieser Bereiche für den öffentlichen Personennahverkehr deutlich sichtbar gemacht werden.

Die farbliche Absetzung dient dabei mehreren Zielen:

- **Erhöhung der Verkehrssicherheit:** Die optische Hervorhebung macht den Haltestellenbereich für den motorisierten Individualverkehr frühzeitig erkennbar und steigert die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer.
- **Unterstützung der Barrierefreiheit:** In Kombination mit taktilen Leitelementen und Bordausbildungen wird die Orientierung für mobilitätseingeschränkte Personen verbessert.
- **Gestalterische Aufwertung des Straßenraums:** Die differenzierte Oberflächengestaltung trägt zu einer klaren Strukturierung des Straßenraums bei und unterstreicht die Bedeutung des öffentlichen Nahverkehrs.
- **Vermeidung unzulässigen Haltens:** Die visuelle Abgrenzung kann zusätzlich dazu beitragen, ordnungswidriges Parken im Haltestellenbereich zu reduzieren.

Im Zuge der weiteren Abstimmungen ist festzulegen, in welcher konkreten Ausführung (Material, Farbton) die Hervorhebung umgesetzt werden soll.

Ausschnitt Lageplan



Farbbeispiel:



Beispiel Musterung:



(Schwefelgelb, Muster wird in der Sitzung ausgegeben)

Umleitung des ÖPNV während der Bauzeit

Im Zuge der Bauausführung ist eine temporäre Umleitung des öffentlichen Personennahverkehrs erforderlich. Die hierfür vorgesehene Ersatzhaltestelle wurde in enger Abstimmung mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde sowie der Nahverkehrsabteilung festgelegt.

Die geplante Lösung wurde von allen beteiligten Stellen fachlich geprüft und als verkehrlich sicher, organisatorisch praktikabel sowie betrieblich gut umsetzbar eingestuft. Die Lage der Ersatzhaltestelle gewährleistet eine ausreichende Erreichbarkeit für die Fahrgäste und ermöglicht zugleich einen möglichst reibungslosen Ablauf des Linienverkehrs während der Bauphase.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die sichere Wegeführung der Schülerinnen und Schüler gelegt:

- Morgens erfolgt die fußläufige Führung vom Bereich der Ersatzhaltestelle über den Verbindungsweg „Zur Goethestraße“ direkt zum Campus.
- Nach Schulende werden die Schülerinnen und Schüler über die Straße „Ob der Kehr“ zurück in Richtung Kantstraße und zur Ersatzhaltestelle geleitet.

Die gewählte Wegeführung wurde unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit geprüft. Sie berücksichtigt sowohl eine klare und nachvollziehbare Orientierung als auch möglichst konfliktarme Querungen. Ergänzend ist vorgesehen, die betroffenen Bereiche während der Bauzeit entsprechend zu beschildern und - sofern erforderlich - zusätzliche Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen.



Gestaltung des Buswartehauses am Schulcampus

Im Zuge des barrierefreien Ausbaus der Bushaltestellen ist vorgesehen, am Schulcampus einen überdachten Wartebereich zu errichten. Ziel ist es, die Aufenthaltsqualität für die Fahrgäste - insbesondere für Schülerinnen und Schüler - deutlich zu verbessern und zugleich den Anforderungen an einen modernen, barrierefreien ÖPNV gerecht zu werden.

Das geplante Buswartehaus soll als transparente Konstruktion ausgeführt werden. Durch den Einsatz von Glaselementen beziehungsweise lichtdurchlässigen Materialien wird eine beidseitige Einsicht gewährleistet. Dies dient mehreren Zwecken:

- Erhöhung der sozialen Sicherheit: Die gute Einsehbarkeit des Wartebereichs ermöglicht eine bessere soziale Kontrolle und trägt zur subjektiven wie objektiven Sicherheit bei.
- Vermeidung von Angsträumen: Transparente Seitenwände verhindern abgeschirmte Bereiche und fördern eine offene, freundliche Gestaltung.
- Helle und freundliche Atmosphäre: Durch den natürlichen Lichteinfall entsteht ein angenehmer Wartebereich.
-

Darüber hinaus wird im Rahmen der Detailplanung darauf geachtet, dass die Konstruktion robust, wartungsarm und vandalismussicher ausgeführt wird. Die Ausstattung soll den barrierefreien Anforderungen entsprechen und unter anderem ausreichend Bewegungsflächen für mobilitätseingeschränkte Personen berücksichtigen.

Mit der vorgesehenen Gestaltung wird sowohl funktionalen als auch gestalterischen und sicherheitsrelevanten Aspekten Rechnung getragen.



